

KVR Pütz berichtete, die erste größere Baumaßnahme im Rahmen der Nordbrückensanierung sei die „Erneuerung der Fahrbahnübergänge“ in den Sommerferien 2014 gewesen. Der Landesbetrieb Straßen.NRW habe den hierfür vorgesehenen 6-Wochen-Zeitplan eingehalten; er sei sogar 3 Tage früher fertig geworden. Obwohl sich der Rhein-Sieg-Kreis eine andere Verkehrsführung gewünscht hatte, sei der Verkehr nur einspurig über den Rhein geleitet worden. Dennoch seien die negativen Auswirkungen deutlich geringer ausgefallen, als zunächst befürchtet. Hierbei habe sicherlich auch die frühzeitige Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Internet, Radio Bonn-Rhein-Sieg) und die Vielzahl der kleineren durchgeführten Maßnahmen eine Rolle gespielt, wie Angebotsausweitung auf der Linie 66 sowie bei zwei Buslinien, Taktverdichtung der Fähren, Abtrennung von Sonderspuren, Aufforderung an größere Arbeitgeber, die Arbeitszeit flexibler zu gestalten und Fahrgemeinschaften zu bilden. Der Rhein-Sieg-Kreis habe bei allen Vorbereitungen sehr gut und eng mit der Stadt Bonn zusammengearbeitet. Zum Ausblick wies Herr Pütz auf den mit der Einladung versandten neuen Bauzeitenplan von Straßen.NRW von September 2014 hin. Danach solle die Generalinstandsetzung der Nordbrücke (BAB 565) nicht wie ursprünglich geplant in 2015, sondern nun erst in 2016 beginnen. Den bis dahin verbleibenden Zeitraum werde Straßen.NRW nutzen, um andere geplante Maßnahmen in unserer Region vorzuziehen (Erneuerung der Schilderbrücken zwischen Meckenheim und AK Bonn-Nord bei laufendem Betrieb und während der Nachtstunden). Der Bauzeitenplan beziehe sich ausschließlich auf den Großraum Bonn. Deshalb sei die für 2014/2015 geplante größere Baumaßnahme auf der A 560 zwischen AS Siegburg (früher: Sankt Augustin) und der A 59 darin nicht enthalten. Dort müsse der als dritte Fahrspur ausgebaute Standstreifen erneuert werden. Dies geschehe überwiegend bei einer zweistreifigen, verschwenkten Verkehrsführung. Lediglich an 6 bis 8 Wochenenden (davon 2 noch in diesem Jahr) müsse eine Vollsperrung vorgenommen werden.

Abg. Kitz erinnerte an die von Herrn Esch (Tiefbauamtsleiter der Stadt Bonn) in einer der gemeinsamen Sitzungen mit Bonn vorgetragenen Maßnahmen, die während der Sommerferien ausprobiert werden sollten. Insbesondere sollte die Ampelschaltung in dem Bereich, wo die Linie 66 aus Richtung Siegburg kommend in Höhe der Niederkasseler Straße auf der B 56 in den allgemeinen Straßenverkehr eingefädelt werde, so eingerichtet werden, dass nur so viele Fahrzeuge in den Bereich hineingelassen werden, die auch abgewickelt werden können. Das habe nach seinen Beobachtungen nicht funktioniert. Die Linie 66 habe in diesem Engpass genauso im Stau gestanden wie alle anderen Fahrzeuge. Er erkundigt sich, was aus dem Versuch „veränderte Ampelschaltung / signaltechnische Freihaltung des Bereichs“ geworden sei.

KVR Pütz sagte zu, hierzu noch mal bei der Stadt Bonn nachzufragen.

Abg. Metz teilte die Auffassung von Herrn Pütz, dass die Auswirkungen der Sanierungsarbeiten auf der Nordbrücke während der Sommerferien wesentlich milder als befürchtet ausgefallen seien. Bezogen auf den neuen Bauzeitenplan stellte er fest, dass der Ausbau der B 56 zwischen Bonn-Beuel und Sankt Augustin nicht enthalten sei, obwohl die Baumaßnahme ebenfalls relevant für die gemeinsame Baustellenkoordination sei. Darüber hinaus bat er die Verwaltung, bei Straßen.NRW einmal nachzufragen, worauf sie sich bei der Zeitplanung der unter 01.3 angegebenen Maßnahme „Ausbau S 13 – Kreuzungsbauwerk A 59, Bau geplant 04/21 bis 01/23“ beziehe.